



Medienmitteilung 28. Januar 2011

Fachorganisationen warnen vor neuer Spitalfinanzierung (SwissDRG)

Fallpauschalen gefährden Qualität der Schweizer Kindermedizin

Die für 2012 geplante Spitalfinanzierung über Fallpauschalen (SwissDRG) gefährdet die Qualität der Schweizer Kindermedizin. Sie stellt die altersgerechte Pflege und Behandlung von Kindern und Jugendlichen im Spital in Frage. Kind & Spital, Allkids, das Netzwerk Kinderrechte Schweiz und neun weitere Fachorganisation fordern verbindliche finanzielle Garantien für die Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Spital.

Die geplante Einführung von Fallpauschalen im Schweizer Gesundheitswesen berücksichtigt den höheren Betreuungs- und Pflegeaufwand von Kindern und Jugendlichen nicht. Die stationäre Kindermedizin würde damit dauerhaft unterfinanziert. Erhebliche Qualitätseinbussen in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, Personalabbau und der Abbau von wichtigen unterstützenden Hilfeleistungen für Familien von kranken Kindern wären die Folge. Vor dieser negativen Entwicklung warnen Kind & Spital, Allkids, das Netzwerk Kinderrechte Schweiz sowie neun weitere Fach- und Elternorganisationen.

Die Personalkosten in Kinderspitälern sind 20 bis 30 Prozent höher als in Erwachsenenspitälern, da Kinder und Jugendliche eine intensivere Vorbereitung, Pflege und Behandlung benötigen. Die geplanten Fallpauschalen berücksichtigen diesen höheren Aufwand ungenügend.

Die auf der Grundlage eines Positionspapiers von Kind & Spital eingereichte Motion 10.3844 „Kindermedizin und DRG“ von Nationalrätin Bea Heim und 16 Mitunterzeichnenden wurde vom Bundesrat leider zur Ablehnung empfohlen. Die Fach- und Elternorganisationen warnen in einer Stellungnahme eindringlich vor den negativen Folgen für Kinderspitäler und Kinderstationen, falls die Fallpauschalen (SwissDRG) wie heute geplant eingeführt werden sollten. In ihrer Stellungnahme an Bundesrat Didier Burkhalter und Bundesparlamentarier fordern sie verbindliche finanzielle Garantien, die auch ab 2012 eine ganzheitliche, kindergerechte und familienorientierte Betreuung von Kindern und Jugendlichen im Spital ermöglichen.

Notiz an die Redaktion:

Die Stellungnahme und weitere Details finden Sie im Anhang

Für weitere Auskünfte:

Marco Fischer, Vorsitzender der Spitalleitung, Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
E-Mail marco.fischer@kispisg.ch, Telefon 071 243 76 01/02

Netty Fabian, Vorstand Kind & Spital, E-Mail nettyfabian@hotmail.com / Mobile 076 527 2005

Kind & Spital

Kind & Spital setzt sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen im Gesundheitswesen ein. Ziel ist es, die psychischen und physischen Aufenthaltsbedingungen von Kindern und Jugendlichen im Spital zu verbessern. In seiner Arbeit stützt sich der gemeinnützige Verein auf die Charta für Kinder im Krankenhaus, die im Jahre 1988 zusammen mit Partnerorganisationen aus zahlreichen europäischen Ländern ausgearbeitet wurde.

Allkids

Die drei eigenständigen Kinderspitäler der Schweiz, das Ostschweizer Kinderspital St. Gallen, das Universitäts-Kinderspital Zürich und das Universitäts-Kinderspital beider Basel haben im Dezember 2009 „AllKidS“ (Allianz Kinderspitäler der Schweiz) gegründet. Ziel ist es, die Anliegen der Kindermedizin in den politischen und gesundheitsökonomischen Gremien besser bekannt zu machen und durchzusetzen.

Netzwerk Kinderrechte Schweiz

Im Netzwerk Kinderrechte Schweiz sind rund 50 Organisationen zusammengeschlossen, die in der Schweiz im Kinder- und Jugendbereich tätig sind. Sie setzen sich gemeinsam für die Förderung und die Einhaltung der UN-Kinderrechtskonvention ein.